

Menschenrechte – Historische Entwicklung und aktuelle Herausforderungen

Manuel Köhler



Bild: UN/Wikimedia Commons

Jeder Mensch hat Rechte, weil er ein Mensch ist – das ist die universelle Idee von der Würde des Menschen. Der Schutz des Lebens und der Freiheit durch schriftlich fixierte und garantierte Rechte ist Gegenstand komplexer Prozesse der Normierung und Institutionalisierung, die bis heute nicht abgeschlossen sind. Wie hat sich die Menschenrechtsidee entwickelt? Wer kämpfte damals und wer heute für deren Schutz? Die Unterrichtseinheit vermittelt Grundlegendes zum heutigen Verständnis von Menschenrechten, zeigt die historische Entwicklung im Überblick und gewährt einen Einblick in Aufgabenfelder und Arbeitsweisen von Organisationen und Institutionen, die sich für Menschenrechte einsetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8/9
Dauer:	5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grund- und Menschenrechte benennen können; die historische Entwicklung der Menschenrechte nachvollziehen; das Engagement von Institutionen und Organisationen erkennen; sich des besonderen Schutzes Geflüchteter bewusst werden
Thematische Bereiche:	Grundrechte
Medien:	Texte, Bilder, Abbildungen, schriftliche Quellen, Internet

Fachliche Hinweise

Relevanz des Themas

Kriegsverbrechen im Krieg in der Ukraine, Verhaftungen und Folterungen von Demonstrantinnen und Demonstranten im Iran oder Afghanistan, kein Zugang zu sauberem Trinkwasser in vielen Regionen Afrikas oder Verhaftungen von Journalisten und Reportern in China und Russland – die Liste der Menschenrechtsverletzungen ist lang. Jeden Tag werden irgendwo auf der Welt Menschenrechte bewusst missachtet und verletzt. Ein demokratisches System allein garantiert keinen vollständigen Schutz. Auch in Deutschland gibt es Menschenhandel oder es werden Rechte von Geflüchteten verletzt.

Warum aber werden die Menschenrechte allen staatlichen Abkommen und Vereinbarungen zum Trotz weltweit mit Füßen getreten? Die meisten Länder haben sich darauf geeinigt, die Menschenrechte einzuhalten und zu schützen. Allerdings sind die Möglichkeiten begrenzt, dies auch umzusetzen – teils ist der Wille auf staatlicher Seite zu gering ausgeprägt, teils funktionieren staatliche Behörden nicht ausreichend, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Es liegt daher oftmals an unabhängigen Organisationen, auf Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen und die Öffentlichkeit zu informieren.

Jeder von uns ist dafür verantwortlich, aktiv in seinem Alltag Menschenrechte einzuhalten und zu intervenieren, wenn diese verletzt werden – auch im Schulalltag. Menschenverachtende Botschaften, die in sozialen Netzwerken geteilt werden, rassistische Witze oder Gewaltdarstellungen auf dem Smartphone dürfen nicht ohne Konsequenzen bleiben. Schülerinnen und Schüler können sich nur aktiv für den Schutz der Menschenrechte einsetzen, wenn sie diese kennen. Achtung und Schutz der Menschenrechte ist nicht nur für den Staat eine Selbstverpflichtung, sondern auch und gerade für Heranwachsende als Teil einer demokratischen Zivilgesellschaft.

Geschichtliche Entwicklung der Menschenrechte

Die englische Magna Charta aus dem Jahr 1215 wird verbreitet als „Mutter der Menschenrechte“ angesehen. Dieses Dokument der Rebellion gegen willkürliche Herrschaft brachte zwar vor allem adligen Männern rechtlichen Schutz, kann in wichtigen Teilen dennoch als „Vorläufer“ heutiger Menschenrechte beurteilt werden, vor allem in der Stärkung eines ordentlichen Rechtsprozesses. Weitere bedeutende historische Dokumente, in denen in wichtigen Teilen bereits das formuliert wurde, was wir noch heute unter „Menschenrechten“ verstehen, sind die amerikanische Unabhängigkeitserklärung aus dem Jahr 1776 und die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte aus dem Jahr 1793, eine der Errungenschaften der Französischen Revolution.

Grundlage dessen, was wir weltweit heute im Wesentlichen unter „Menschenrechten“ verstehen, ist die 1948 von den Vereinten Nationen verkündete Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Verfasst unter dem Eindruck des unfassbaren Ausmaßes an Gewalt, Menschenverachtung und Zerstörung während des Zweiten Weltkrieges, stellt sie mehr ein Ideal als einen verbindlichen Rechtsvertrag dar, hat aber dennoch die Formulierung von Menschenrechten in nationalen Verfassungen und Gesetzen mitgeprägt. Bewusst als „universale“ Erklärung verfasst, erhebt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Anspruch auf weltweite Gültigkeit.

Grundrechte im Grundgesetz

Das Grundgesetz hat in den Artikeln 1 bis 19 Menschenrechte aufgenommen, bezeichnet als „Grundrechte“. Diese orientieren sich an den von den Vereinten Nationen verkündeten universalen Menschenrechten. Mit den Grundrechten verbunden ist auch die Verpflichtung, diese zu respektieren und umzusetzen. Für die Grundrechte gilt eine sogenannte „Ewigkeitsklausel“: Keine politische

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Entwicklung der Menschenrechte
M 1	„Menschenrechte #unverhandelbar“
M 2	Die Entwicklung der Menschenrechte – Rechte und Pflichten
M 3	Historische Etappen: Die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika (1776)
M 4	Historische Etappen: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (1793)
M 5	Historische Etappen: Die Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948)
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, was sie unter „Menschenrechten“ verstehen, und nennen mit den Grundrechten verbundene Rechte und Pflichten. Sie arbeiten arbeitsteilig wichtige historische Etappen der Entwicklung der Menschenrechte heraus.

3./4. Stunde

Thema:	Schutz der Menschenrechte
M 6	Pressefreiheit – Ein vielfach bedrohtes Grundrecht
M 7	Im Einsatz für Menschenrechte: Amnesty International
M 8	Im Einsatz für Menschenrechte: Human Rights Watch
M 9	Im Einsatz für Menschenrechte: Der Internationale Strafgerichtshof
M 10	Im Einsatz für Menschenrechte: Das Deutsche Institut für Menschenrechte
M 11	Im Einsatz für Menschenrechte: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Pressefreiheit als Menschen- bzw. Grundrecht und nennen Faktoren, durch die sie bedroht werden kann. Sie erarbeiten arbeitsteilig, wie sich verschiedene Organisationen und Institutionen für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzen.

5. Stunde

Thema:	Beispiel: Menschenrechte und Migration
M 12	Flucht und Menschenrechte – Ein unlösbares Problem?
Inhalt:	Die Lernenden stellen dar, warum die Menschenrechte von Geflüchteten besonders verletzlich sind und inwiefern Menschenrechte beim Schutz der Außengrenzen der EU bzw. des Schengen-Raums betroffen sind.



Lernerfolgskontrolle

M 13**Teste dein Wissen! – Menschenrechte****Inhalt:**

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihr Wissen anhand einer Lernerfolgskontrolle.

Hinweise und Erwartungshorizonte

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
	leichtes Niveau		mittleres Niveau
	schwieriges Niveau		
	Zusatzaufgaben		

„Menschenrechte #unverhandelbar“

M 1

Wenn Menschen auf die Straße gehen und ihre Meinung äußern, ist das eine Demonstration. Das Recht, öffentlich zu demonstrieren, ist in der Bundesrepublik fest verankert – sofern keine Gewalt angewendet oder Straftaten begangen werden oder zu befürchten sind.

Artikel 8 GG (Grundgesetz)

(Absatz 1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.



Demonstration der Organisation „Seebrücke“ (Berlin 2021)

Bild: Leonhard Lenz/CCO/Wikimedia Commons

Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf dem Bild erkennen kannst.
2. Stelle Vermutungen an, wofür oder wogegen die Menschen demonstrieren.
3. Erstelle gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn eine Mindmap zum Thema „Menschenrechte“. Tragt zusammen, was ihr bereits darüber wisst.
4. Besucht die Internetseite: <https://www.seebruecke.org/>. Fasst stichpunktartig zusammen, was ihr über die Organisation „Seebrücke“ erfahren habt.

Wusstest du schon, ...

... dass die grundlegendsten Gesetze eines Staates meist in einer Verfassung stehen? In Deutschland ist dies das Grundgesetz. Es entstand nach dem Zweiten Weltkrieg und trat am 23. Mai 1949 in Kraft. Die Verfasserinnen und Verfasser achteten darauf, die Erfahrungen aus der nationalsozialistischen Herrschaft zu nutzen: So soll eine erneute Diktatur verhindert werden. Das Grundgesetz schreibt fest, dass die Bundesrepublik ein demokratischer Staat ist.



M 3

Historische Etappen: Die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika (1776)

Der 10. Dezember gilt weltweit als „Tag der Menschenrechte“. An diesem Tag im Jahr 1948 wurden von den Vereinten Nationen die Allgemeinen Menschenrechte erklärt. Der lange Kampf um Menschenrechte begann aber schon viel früher.

Aufgaben

1. Betrachte das Bild und lies die Texte aufmerksam durch.
2. Erläutere kurz, wie es in Amerika zum Kampf um die Unabhängigkeit kam.
3. Streiche die falsche Aussage über die Unabhängigkeitserklärung durch.
 - a) Alle Menschen haben von Geburt an unveräußerliche Rechte wie Leben und Freiheit.
 - b) Regierungen haben die Pflicht, diese Menschenrechte ihres Volkes zu schützen.
 - c) Schützen Regierungen die Menschenrechte nicht, muss das Volk dies akzeptieren.
4. Nenne Gruppen, für die der Satz „Alle Menschen sind gleich erschaffen“ nicht galt.
5. Stelle Vermutungen an, warum diese Gruppen ausgenommen wurden.

Herrscher können ihre Macht auf verschiedene Weise missbrauchen: Dazu gehören Gewalt und Unterdrückung innerhalb und außerhalb des Staatsgebietes. Ein größerer Teil Nordamerikas war im 18. Jahrhundert eine englische Kolonie. Als ungerecht empfundene Steuern waren der Anlass für die Siedler, sich gegen die englischen Herrscher aufzulehnen. Mit Erfolg kämpften sie um ihre Unabhängigkeit. Am 4. Juli 1776 wurde die von Thomas Jefferson formulierte Unabhängigkeitserklärung angenommen. Diese ist der Ursprung der heutigen USA.



„Alle Menschen sind gleich erschaffen.“

„Alle Menschen haben von ihrem Schöpfer unveräußerliche Rechte wie Leben, Freiheit und das Bestreben nach Glückseligkeit.“

„Regierungen sind eingeführt, um diese Rechte zu schützen.“

„Schützen Regierungen diese Rechte nicht, darf das Volk die Regierung gewaltsam abschaffen oder verändern.“

© Myron Jay Dorf/The Image Bank/Getty Images

Thomas Jefferson war der Verfasser der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und von 1801 bis 1809 der dritte Präsident der Vereinigten Staaten.



Wusstest du schon, ...

... dass die Menschenrechte der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung nur frei geborenen weißen Männern zustanden? Frauen, Sklaven und auch freie Afroamerikaner waren bewusst ausgenommen. Thomas Jefferson hatte selbst Sklaven, verfügte in seinem Testament aber deren Freilassung nach seinem Tod.

M 9



Im Einsatz für Menschenrechte: Der Internationale Strafgerichtshof

Aufgaben

1. Lest den Text und markiert wichtige Begriffe.
2. Erstellt ein übersichtliches Lernplakat über den Internationalen Strafgerichtshof.
Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr folgenden Artikel des SWR für zusätzliche Informationen nutzen:
<https://raabe.click/swr-istgh>.
3. Ist es wahrscheinlich, dass Wladimir Putin vom IstGH verurteilt wird? Begründet eure Einschätzung.

Der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) nahm 2002 in Den Haag seine Arbeit auf. Grundlage ist ein Vertrag, den 123 Staaten unterzeichnet haben. Einige wichtige Länder haben ihre Unterschrift nicht gegeben (China, Indien) oder zurückgezogen (USA, Russland; Stand März 2023). Die Ankläger und Richter des IStGH ziehen Personen zur Verantwortung, die sich schwerer Verbrechen schuldig gemacht haben: Kriegsverbrechen, Völkermord, gezielte Angriffe auf die Zivilbevölkerung („Verbrechen gegen die Menschlichkeit“) oder auf andere Staaten. Solche Verbrechen nachzuweisen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, ist eine schwierige Aufgabe. Die Bilanz des Internationalen Strafgerichtshofs wird darum kritisch beurteilt.

Hier ein positives und ein negatives Beispiel für den Erfolg des IStGH:

- Thomas Lubanga, der Führer einer bewaffneten Rebellengruppe in der Demokratischen Republik Kongo, wurde 2012 zu 14 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Lubanga hat während eines Bürgerkriegs in den Jahren 1998 bis 2003 angeordnet, Kinder zu verschleppen, zu Soldaten auszubilden und im Krieg einzusetzen.
 - Laurent Gbagbo, ehemaliger Präsident des westafrikanischen Landes Elfenbeinküste, wurde im Januar 2019 aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Man hatte ihm die Verantwortung für Mord, Vergewaltigung und den Tod von über 300 Menschen in den Jahren 2010 und 2011 vorgeworfen.
- Im März 2023 erließ das Gericht einen Haftbefehl gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin wegen seiner Verantwortung für die Verschleppung ukrainischer Kinder nach Russland. Um einen Prozess gegen ihn einzuleiten, müsste Putin allerdings von Russland ausgeliefert werden.



Bild: justflix/CC BY-SA 4.0/Wikimedia Commons

Hilfe: Begriffe für das Lernplakat

Bilanz – Kriegsverbrechen – Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Vertrag – Völkermord



Flucht und Menschenrechte – Ein unlösbares Problem?

M 12

Viele Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie vor Gewalt, Naturkatastrophen oder Armut fliehen. Sie sind auf der Flucht vielen Gefahren ausgesetzt.



Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf dem Bild erkennen kannst.
2. Vermute, mit welchen Problemen die Menschen im Lager täglich zu kämpfen haben.
3. Lies den Infokasten „Wusstest du schon?“ und folgendes Artikel:
<https://raabe.click/unhcr-eu-grenzen>
4. Bearbeite die Aufgaben:
 - a) Fasse stichpunktartig zusammen, von welchen Vorfällen Geflüchtete berichten.
 - b) Erläutere, warum es an den Außengrenzen Europas zu solchen Problemen kommt.

Im verlinkten Artikel wird von „Pushbacks“ gesprochen. Damit gemeint ist ein unrechtmäßiges, gewaltsames Zurückdrängen von Geflüchteten an der Grenze.



Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos, August 2020

Bild: Faktengebunden/CC BY-SA 4.0/Wikimedia Commons

Wusstest du schon, ...

... dass die Europäische Union im Jahr 2004 den Schutz der europäischen Außengrenzen einer eigenen, neu gegründeten Agentur übertragen hat? Die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache, besser bekannt als **Frontex**, hat ihren Hauptsitz in Warschau und verfügt über mehr als 1000 Mitarbeiter.

